

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Tiefe, namentlich bei Kernbildung, wegen der Verstopfung der Wasserbahnen, kaum mehr durchtränkt werden können. An diesen Stellen, die am lebenden Baum für den Saftdurchfluss nicht mehr in Frage kommen, sorgt die Natur durch Ablagerung pilzabweisender Stoffe (Harz, Gerbstoffe, Holzgummi) selbst für einen gewissen Schutz. Als Ernährung für die Pilze kommt der Inhalt der Markstrahlzellen und vor allem die Zellulose- und Ligninstoffe der Zellwände in Frage. Am günstigsten ist für ihre Entwicklung eine mittlere Feuchtigkeit beim geschlagenen Holz. Wie dem „Zentralblatt der Bauverwaltung“ vom 11. Dezember 1929 weiter entnommen werden kann, soll nach den Vorschriften der Reichsbahnverwaltung die Sollaufnahme an Teeröl bei Kiefernholz 63 kg/m^3 , bei Buchenholz 145 kg/m^3 betragen; zur Bekämpfung des Bohrwurms steigen diese Werte auf 90 bzw. 190 kg/m^3 . Buchenholz soll sich nach Erfahrungen der Werft Wilhelmshaven besonders gut eignen.

Ein modernes Imprägnierwerk nach dem Rüpingschen Verfahren arbeitet wie folgt: Im bis 25 m langen Imprägnierkessel werden die lufttrockenen, entrindeten und entbasteten Stämme zuerst einem Luftdruck von 4 at ausgesetzt, darauf wird die Luft ab- und das Öl zugelassen und dieses unter einem Druck von 8 at während einiger Zeit belassen. Nach dem hierauf folgenden Abpumpen des Öls wird ein Vakuum von mindestens 60 cm Q.-S. erzeugt, in dem das durchtränkte Holz wieder einige Zeit verbleibt. Dadurch wird das überschüssige Öl von der sich entspannenden Luft aus den Zellen wieder herausgesogen.

In diesem Zusammenhang soll noch auf einen Artikel in „Engineering News-Record“ vom 17. Oktober 1929 hingewiesen werden, laut dem im Hafen von Seattle 2000, vor 14 Jahren eingearbeitete kreosotierte Pfähle von Tauchern auf ihren Zustand untersucht wurden. 77% dieser Pfähle zeigten keine Spur eines Angriffs durch den Bohrwurm; bei 17% war er an einigen Stellen eingedrungen, ohne dass aber dadurch die Tragfähigkeit merkbar in Mitleidenschaft gezogen worden wäre; 2% konnten noch, trotz einer grösseren Anzahl von Angriffsstellen, als genügend sicher betrachtet werden und 4% mussten, da die Schwächung zu weit vorgeschritten war, ersetzt werden. Die Schädigungen zeigten sich vor allem an jenen Stellen, die auf irgend eine Art verletzt waren. Die Taucher, die bei guter Beleuchtung bis gegen 7 h arbeiten konnten, leisteten auch nützliche Arbeit dadurch, dass sie durch ihr Hämmern die Bohrer vernichteten und so, wenigstens für eine gewisse Zeit, der weiteren Zerstörung Einhalt geboten. St.

Nomogramm zur Ermittlung von Trägheitsmomenten. Der Verfasser dieser in Nr. 23 (Seite 283) letzten Bandes erschienenen Mitteilung teilt uns mit, dass der Schluss des vorletzten Satzes seiner Ausführungen auf einem Irrtum seinerseits beruhe und folgendermassen lauten müsse: „Kennt man die Lage des Querschnitt-Schwerpunktes nicht, so muss das normale Trägheitsmoment durch Versuche ermittelt werden, indem man die Felderzählung bei verschiedenen Lagen des Rasters so oft wiederholt, bis das kleinste Trägheitsmoment gefunden ist“.

Autostrasse Mailand-Turin. Anfangs Dezember ist das erste Los dieser Autostrasse, die 20 km lange Strecke Turin-Chivasso, vergeben worden. Es umfasst zwei grosse Viadukte über die Flüsse Orco und Malone. Die Vergebung der weitem zehnte Lose soll im Laufe dieses Jahres erfolgen, damit die gesamte Strasse Ende Oktober 1932 dem Verkehr übergeben werden kann.

Schweizerische Bundesbahnen. Als Nachfolger des nach Bern übersiedelnden Oberingenieurs des Kreises III in Zürich, A. Acatos, wählte die Generaldirektion der S. B. B. Ing. W. Bärlocher von St. Gallen, zurzeit Oberingenieur des Kreises II in Luzern.

WETTBEWERBE

Post- und Bibliothekgebäude in Biel. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Post- und Bibliothekgebäude auf dem Neumarkt hat die Stadt Biel unter den Bieler Architekten einen Wettbewerb veranstaltet. Als Preisrichter amtierten die Architekten Professor H. Bernoulli (Zürich), Martin Risch (Zürich) und Baudirektor Voegtli (Biel). Es sind 15 Entwürfe eingegangen, von denen die folgenden prämiert worden sind:

- I. Preis (2800 Fr.): O. Stücker, Architekt, Biel.
- II. Preis (2000 Fr.): Saager & Frey, Architekturbureau, Biel.
- III. Preis (1200 Fr.): W. Sommer, Architekt, Biel.
- IV. Preis (1000 Fr.): W. Schürch, Architekt, Biel.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Neue Tabellen und Diagramme für technische Feuer-gase und ihre Bestandteile von 0° bis 4000° C mit Einschluss der Dissoziation nebst Begründung und Anwendungen. Von Prof. Dipl. Ing. W. Schüle. Erstes Beiheft zu „Technische Thermodynamik“. Mit 51 Textabb. und zwei Tafeln. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 11,50, geb. 13 M.

Die Regulierung des Rheins zwischen Basel und Strassburg. Nr. 24 Mitteilungen des Amtes für Wasserwirtschaft. Bern 1929, zu beziehen beim Sekretariat des eidg. Amtes für Wasserwirtschaft und in den Buchhandlungen. Preis kart. 12 Fr.

L'Acquedotto Pugliese. Relazione al Parlamento sull'audamento dell'azienda durante l'anno 1928 — VI. Per Ente Autonomo per l'acquedotto Pugliese. Bari 1929, Editori Gius. Laterza & Figli.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Sektion Bern des S. I. A.
1. Mitgliederversammlung, am 1. November 1929.

Zur Eröffnung der Vortragsaison gibt der Präsident, Architekt Hans Weiss, den etwa 50 anwesenden Mitgliedern und Gästen einen summarischen Ueberblick über die Tätigkeit des Zentralvereins und der Sektion, seit der Hauptversammlung im Frühling 1929. Es werden erwähnt die Präsidentenkonferenz in Luzern, der Eisenbetonkurs in Lausanne und die Traktanden der Delegiertenversammlung in Lugano, insbesondere die Wahl der neuen CC-Mitglieder, der Beitritt des S. I. A. zum Betriebswissenschaftlichen Institut, die Bauzeitungsfrage, die Bürgerhauskommission und die Titel- und Ständesfrage.

Die Sektion hat im Sommer 1929 zu einer Besichtigung des Loryspitals aufgeboten. Die Beteiligung war eine erfreuliche. Eine Exkursion zur Besichtigung der Baustelle des Kraftwerkes Ryburg-Schwörstadt musste wegen zu geringen Interesses abgesagt werden. Zu einem Besuch der Zuckerfabrik Aarberg, während der Rübenkampagne, fanden sich 12 Interessenten zusammen, die sich aber gerne des angenehmen Tages erinnern werden. Mehr Interesse fand das Referat von Prof. Dr. Roß zu den Belastungsversuchen der Berner Lorrainebrücke, in dem er uns mit dem Zweck solcher Messungen und mit den dazu nötigen Instrumenten bekannt machte. Auch die Gelegenheit zum Besuch der Baustelle während den Messungen wurde gut benützt.

Nach diesen Ausführungen erteilte der Präsident das Wort Ing. H. E. Gruner, aus Basel, zu dessen Vortrag:

„Der Einfluss der Erhöhung des Assuandammes auf die Bewässerung in Aegypten“.

Ing. Gruner ist in äusserst zuvorkommender Weise für einen absagenden Referenten eingespungen, wofür ihm besonderer Dank gespendet wurde. Die Protokollveröffentlichung über den interessanten Vortrag fällt nach Vereinbarung der Sektion Basel zu¹⁾. E-r.

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidgen. Techn. Hochschule.

Zum Protokoll der Generalversammlung ist in letzter Nummer (Seite 336 unten) versehentlich „Schluss der Sitzung“ (und damit des Protokolls) gesetzt worden, statt „Schluss folgt“; die zum Schluss der Sitzung gehörende Photographie ist uns, trotz vielfachen Drängens, nicht mehr rechtzeitig geliefert worden. So wird sie mit der Ansprache des Herrn Schulratspräsidenten am Schluss jener Sitzung in nächster Nummer erscheinen.

Unsere Pariser Kollegen halten am 11. Januar, um 19.30 h im Hôtel Garnier (I. Stock), rue de l'Isly 4, ihr erstes gemeinschaftliches Abendessen dieses Jahres ab, worauf alle „Ehemaligen“ auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht seien.

¹⁾ Im übrigen verweisen wir auf den bezüglichen Expertenbericht in Band 93, Seite 296 (15. Mai 1929) Red.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

8. Januar. S. I. A. Basel, „Brauner Mutz“, 20 h. Reg.-Baurat Vogeler (Berlin): „Die Ueberwachung des Betonbaues“.
11. Januar. S. I. A. Lausanne, Auditoire III Palais de Rumine, 17 h. Prof. E. Juillard (Lausanne): „L'industrie électrique à l'Exposition internationale de Barcelone“.